



# jugENDLICH im Vatikan

Im Oktober 2018 findet die von Papst Franziskus ausgerufene Jugendsynode im Vatikan statt. Dort wird überlegt, was Jugendliche brauchen und wie Kirche für Jugendliche da sein kann.

Im März fand eine Vorsynode mit 300 Jugendlichen aus allen Kontinenten statt, um die Synode vorzubereiten. Aus Österreich wurde Eva Wimmer, ehemalige Vorsitzende der Katholischen Jugend Oberösterreich, von der Bischofskonferenz entsendet.



**KJ:** Bei Vatikan und Kirche fallen uns meist Bilder von alten Männern ein. Laut der Jugendumfrage in der Diözese Innsbruck ([jugend.dibk.at/Themen3/Jugend-Kirche](http://jugend.dibk.at/Themen3/Jugend-Kirche)) glauben die meisten Jugendlichen, dass die Kirche wenig darüber Bescheid weiß, was Jugendlichen wichtig ist. Wie hast du das Aufeinandertreffen von Vatikan und Jugend erlebt?

**Eva:** Am Anfang habe ich mir gedacht, dass die keine Ahnung haben, was unsere Altersgruppe braucht. Vor allem bei den spirituellen Angeboten hat man das gemerkt. Einmal hat es einen Gebetswürfel mit Bildchen gegeben, den ich eher für eine Kindergartengruppe verwenden würde. Dann wieder einen elendslangen Kreuzweg in eisiger Kälte. „Zielgruppengerecht“ ist weit daneben. Aber es war den Verantwortlichen wichtig, dazu zu lernen. Das Abschlussfest in den vatikanischen Gärten mit Buffet und Musik war so, wie ich mir ein Angebot für junge Menschen vorstelle!

**KJ:** Kannst du uns einen Eindruck geben, wie das Feeling während der Vorsynode war? Was bleibt dir in Erinnerung?  
**Eva:** Beindruckt hat mich der Aufruf von Papst Franziskus ganz am Anfang. Er hat die Jugendlichen aufgefordert, kritisch zu sein. Er hat klar gesagt: „Seid risikobereit, das ist es, was die Kirche von euch braucht!“ Während der ganzen Zeit waren eine gute Stimmung und eine hohe Motivation bei allen zu spüren. Es hat Menschen gegeben, die, ohne Übertreibung, Tag und

Nacht gearbeitet haben! Die Vertreter des Vatikans waren auch nach langen Tagen und kurzen Nächten immer top vorbereitet und haben alles versucht, damit keine Idee und keine Äußerung verloren gehen. Wir haben uns ernstgenommen gefühlt.

**KJ:** Die Katholische Kirche gibt es auf der ganzen Welt. Du hast junge Gläubige von allen Kontinenten getroffen. Wie international ist Kirche?  
**Eva:** Da muss ich widersprechen. Es waren nicht nur Gläubige bei der Vorsynode. Etwa ein Viertel der Jugendlichen waren Atheisten, Agnostiker und Vertreter/-innen von anderen Religionen, wie z. B. Muslime. Es wurde sehr darauf geachtet, dass von allen Kontinenten Vertreter/-innen dabei waren und dass die Gruppe gut gemischt aus Frauen und Männern besteht. Herausfordernd waren die vielen Sprachen, in denen gesprochen wurde, ein echter Organisationsaufwand.

**KJ:** Welche Anliegen teilen Jugendliche weltweit? Welche Sorgen haben wir nur in Europa?  
**Eva:** Die Anliegen der Jugendlichen unterscheiden sich überraschend wenig voneinander. Die Rolle der Frau in der Kirche wird von allen Jugendlichen weltweit kritisch gesehen. Auch bei Homosexualität wünschen Jugendliche Anerkennung der Kirche. Wie der Papst zu Beginn aufgefordert hat, wurden alle sog. „heißen Eisen“ diskutiert. In den Diskussionsrunden war dabei ein gegenseitig respektvoller Umgang zu spüren. Konträre Ansichten und Spannungen durften sein. Überall auf der Welt wollen Jugendliche von der Kirche besser gehört werden und Mitverantwortung tragen dürfen. In manchen Regionen stehen soziale Sorgen wie z. B. hohe Jugendarbeitslosigkeit stärker im Fokus.

Was ist eine Synode?  
 Was war das Ergebnis der Vorsynode?  
 Was passiert aktuell bei der Jugendsynode?

Alle Infos findest du hier: [www.katholische-jugend.at/jugendsynode/](http://www.katholische-jugend.at/jugendsynode/)

**KJ:** Was bleibt von der Vorsynode?  
**Eva:** Wir Jugendlichen sind auf den Geschmack gekommen. Wir wollen mehr Vernetzung untereinander und auch in Zukunft zu allen Themen befragt werden. Ich weiß aber nicht, ob der Vatikan das auch so sieht.

„Maria Rhomberg, Fachreferentin der KJ Innsbruck“

## TERMINE

■ 03.10.2018, 17 – 20 Uhr  
**Ins rechte Licht gerückt Fotoworkshop zur Nacht der 1000 Lichter**  
 Riedgasse 9, Innsbruck  
[www.gottblog.at/anmeldung](http://www.gottblog.at/anmeldung)

■ 12.10.2018, 16 – 20 Uhr  
**Basiskurs Jugendpastoral**  
 Riedgasse 9, Innsbruck  
[www.gottblog.at/anmeldung](http://www.gottblog.at/anmeldung)

■ 17. – 20.10.2018  
**Challenge Your Limits**  
 72 Stunden ohne Kompromiss  
[www.72h.at](http://www.72h.at)

■ 31.10.2018  
**Nacht der 1000 Lichter**  
 Das Heilige entdecken  
[www.nachtder1000lichter.at](http://www.nachtder1000lichter.at)

■ 16.11.2018, 18 – 21 Uhr  
**Ich hab' was zu sagen**  
 Texte im Gottesdienst gut vortragen lernen. Schulungen für jugendliche Lektor/innen  
 Diözesanhaus, Innsbruck



# „Oafoch a sches Platz!“

Wie denken junge Tirolerinnen und Tiroler über unser Land?  
 Wie nehmen sie Unterschiede zu anderen Ländern wahr?

Bei der Umfrage der Katholischen Jugend anlässlich der Bischofsynode zur Jugend wurde Jugendlichen neben vielen anderen Fragen auch diese gestellt:

**Welche Vorteile siehst du für dich, in Tirol aufzuwachsen und leben zu dürfen?**

Rund 1.000 Antworten wurden rückgemeldet, von denen wir einige in diesem Artikel vorstellen möchten. Sie zeigen: Jugendliche sehen es als Privileg, in Tirol aufzuwachsen zu dürfen. Sie spüren eine enge Verbundenheit zur Natur und zu den Menschen und es ist ihnen bewusst, dass Friede, Freiheit und Wohlstand nicht selbstverständlich sind. Das macht deutlich, dass Jugendliche über den eigenen Tellerrand hinaus schauen und darüber Bescheid wissen, mit welchen Herausforderungen Menschen in anderen Ländern kämpfen müssen: „Man sollte sich glücklich schätzen, in einem Land geboren zu sein, wo kein Krieg herrscht - das ist nichts worauf man (übertrieben) stolz sein oder damit prahlen und andere Nationen schlecht machen sollte - wir sollten dankbar dafür sein und in dieser Dankbarkeit nicht diejenigen aus den Augen verlieren, die nicht dieses Glück haben.“

Viele Jugendliche schätzen das beschauliche ländliche Leben in Tirol. Es zieht sie nicht in die Großstadt. Die Schönheit der Berge und Leben im Einklang mit der Natur sind ihnen wichtig für ein zufriedenes Leben:

„Auf dem Land aufzuwachsen, in keiner großen Stadt mit unzähligen Menschen, ist für mich einer der wichtigsten Vorteile.“

„Ohne die Natur, die mir Kraft gibt, wäre es für mich schwierig, glücklich zu leben.“

Die jungen Tiroler/-innen verstehen sich als starke Gemeinschaft und halten Tirolerinnen und Tiroler für nette, freundliche Menschen, die einen guten Umgang untereinander haben. Immer wieder werden die Traditionen sowie der starke Glaube der Menschen positiv erwähnt. Freiheit und damit eine liberale Ordnung des Zusammenlebens ist entscheidend für junge Menschen. Das Recht seine Religion ausleben zu können, ist genauso wie Meinungsfreiheit etwas, wofür Jugendliche dankbar sind. Dazu gehört auch, sein Leben so leben zu dürfen, wie man es selbst für richtig hält.

„In Tirol sind wir Menschen eine Einheit, eine Gemeinschaft, auch wenn manche eine andere Religion haben, sind wir doch alle Tiroler und das mit Stolz.“

„Ich habe unendlich viele Freiheiten. Ich erfahre Bildung und werde als weibliche Person anerkannt und einigermaßen respektiert. Da ich in einem Land aufwachse, das Meinungen (probiert zu) akzeptieren und andere Kulturen versucht zu inkludieren, kann ich mich entfalten. Ich habe die Möglichkeit zu leben, ob ich diese nutze oder nicht, liegt jedoch an mir.“

Zusammenfassend kann gesagt werden, Jugendliche fühlen sich in Tirol wohl und beheimatet. Sie haben ein starkes Gespür für den Wert und die Schönheit der Schöpfung, die sie in Tirol im Übermaß finden. Sie sind aber auch dankbar für das, was Menschen geleistet haben, um ihr Land lebenswert zu machen. Wagen wir den Blick in die Zukunft: Diese Jugend wird alles daran setzen, Tirol noch lebenswerter zu machen.

„Maria Rhomberg, Fachreferentin der KJ Innsbruck“

Weitere Ergebnisse der Umfrage findest du unter [jugend.dibk.at/Themen3/Jugend-Kirche](http://jugend.dibk.at/Themen3/Jugend-Kirche)

So häufig wurden einzelne Themen von den Jugendlichen genannt:

